

ergaben, daß das Produkt noch im wesentlichen ein Gemisch neutraler Substanzen war, das im besten Falle 40% Säure (als  $C_{24}H_{48}O_2$  gerechnet) enthielt.

Offenbar sind also die Paraffine (und Alkohole?), welche unser Ausgangsmaterial enthielt, schwerer löslich in Petroläther, als es jene waren, die das Material von Hell und Hermanns enthielt. Dagegen war unser Produkt nach einigen Krystallisationen farblos, so daß wir die Schwierigkeiten, welche unsere Vorgänger mit dem Entfärben ihrer Säure hatten, nicht kennen lernen mußten.

Wir haben in diesem Stadium der Versuche, nachdem durch Behandeln mit Petroläther verschiedener Siedepunkte keine wesentliche Anreicherung an Säure mehr zu erzielen war, das Präparat in viel siedendem Alkohol gelöst und nach Zusatz von überschüssiger Lithiumacetatlösung erkalten lassen. Die ausgeschiedene zähe Masse wurde nach dem Trocknen hart und konnte gepulvert werden. Nach 24stündigem Extrahieren mit Petroläther im Soxhletschen Apparat, wobei eine große Menge gallertig erstarrender neutraler Verunreinigungen abgeschieden wurde, haben wir das ungelöst gebliebene Lithiumsalz zersetzt.

Da es nach dem Resultate der Titration noch sehr unreine Säure lieferte, wurde diese wieder in das Lithiumsalz verwandelt, aber das sofort ausfallende Salz siedend heiß abfiltriert, wobei der größte Teil der noch vorhandenen Verunreinigungen, allerdings aber auch etwas Lithiumsalz, ins Filtrat ging. Das ungelöst gebliebene Lithiumsalz wurde mehrfach mit großen Mengen Alkohols ausgekocht und dann mit rauchender Salzsäure zersetzt. Die daraus erhaltene Säure schmolz nach dem Umkrystallisieren aus Alkohol und Eisessig bei  $80^\circ$ . Der Mischungsschmelzpunkt mit der reinsten, aus Arachis hergestellten Säure lag bei 80 bis  $80.5^\circ$ . Trotzdem war, wie die Titration ergab, die Säure noch nicht rein. (Molekulargewicht gefunden: 406, berechnet: 368). Die Säure wurde daher nochmals in das Lithiumsalz verwandelt, und dieses so lange mit Petroläther ausgekocht, bis der letztere nichts mehr aufnahm. Die wieder isolierte und umkrystallisierte Säure schmolz bei  $80$  bis  $80.5^\circ$ .